



ver.di

# Januar

<b>1</b>	So	
<b>2</b>	Mo	
<b>3</b>	Di	
<b>4</b>	Mi	<b>18</b>
<b>5</b>	Do	<b>19</b>
<b>6</b>	Fr	<b>20</b>
<b>7</b>	Sa	<b>21</b>
<b>8</b>	So	<b>22</b>
<b>9</b>	Mo	<b>23</b>
<b>10</b>	Di	<b>24</b>
<b>11</b>	Mi	<b>25</b>
<b>12</b>	Do	<b>26</b>
<b>13</b>	Fr	<b>27</b>
<b>14</b>	Sa	<b>28</b>
<b>15</b>	So	<b>29</b>
<b>16</b>	Mo	<b>30</b>
<b>17</b>	Di	<b>31</b>

1. Januar: Neujahr;  
6. Januar: Heilige Drei Könige  
(Feiertag in Baden-Württemberg,  
Bayern und Sachsen-Anhalt)

# Vita

Marion Borriss



„TanzZeit“ – Jugendcompagnie im  
RADIALSYSTEM V Berlin (Dez. 2010)  
mit der Choreographie „Brief an L.F.“  
von Livia Patrizi und Florian Bilbao.  
Farbfotografie, Größe variabel.

## **Marion Borriss**

geboren 1967 in Westerland/Sylt  
lebt und arbeitet in Berlin.

## **seit 2005**

freie Tanzfotografin (Autodidaktin)

## **Buchveröffentlichungen**

Tanz in Schulen – Stand und Perspektiven  
Kieser Verlag 2006

Wissen in Bewegung (Publikation zum Tanz-  
kongress) transcript Verlag 2007

Tanzwelten – Zur Anthropologie des Tanzes  
Waxmann Verlag 2008

Auf der Bühne seid ihr Tänzer  
kopaed Verlag 2009

## **Presseveröffentlichungen**

Neues Deutschland  
Berliner Zeitung  
ballettanz  
Tanzplan  
EMMA  
Zitty  
tanz (Titelfoto März 2010)  
TAZ  
tip

Im Internet zu finden unter:  
[www.tanzfotografin.de](http://www.tanzfotografin.de)

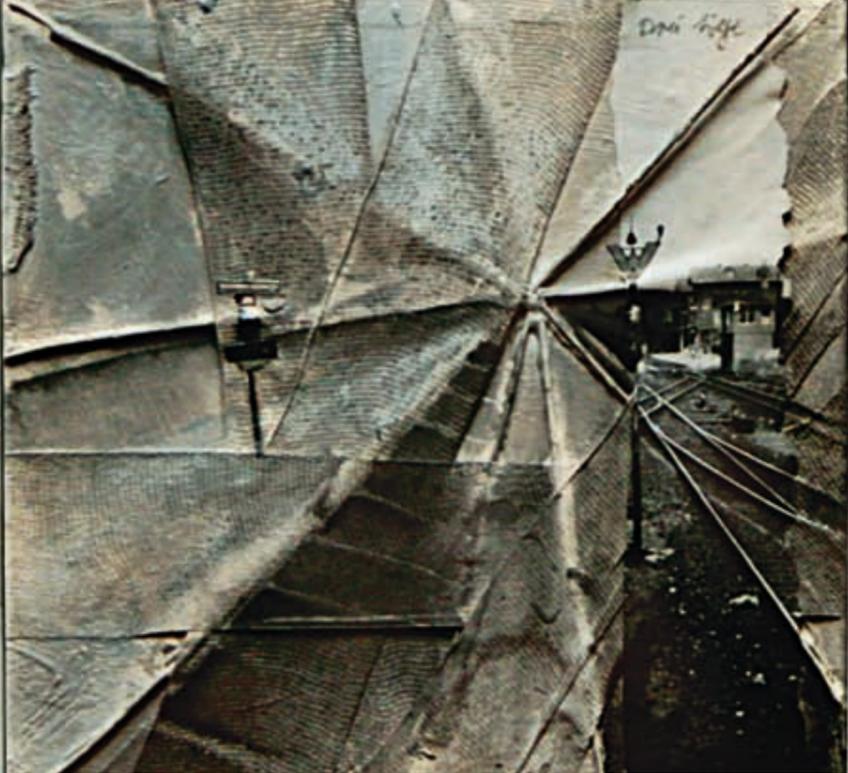
# Februar



Drei Schwestern



Drei Tropfen



1	Mi	
2	Do	
3	Fr	17
4	Sa	18
5	So	19
6	Mo	20
7	Di	21
8	Mi	22
9	Do	23
10	Fr	24
11	Sa	25
12	So	26
13	Mo	27
14	Di	28
15	Mi	29
16	Do	

# Vita

Anette Albrecht



Collage: „drei Wünsche“  
(Originalformat 60 cm X 90 cm)  
Mischtechnik auf Pappe

## **Anette Albrecht**

geboren am 19. August 1962 in Berlin

nach der Schule Lehrausbildung zur Filmkopier-  
facharbeiterin im Defa-Kopierwerk

### **1981 bis 1984 Studium**

an der Fachhochschule für Werbung und  
Gestaltung in Berlin Schöneweide,  
Grundlagenstudium bei Wulff Sailer und  
Claus Weidendorfer, Fotografie bei Manfred Paul,  
abgeschlossen als Messe- und Ausstellungsgestal-  
terin

### **1984 bis 1990**

Szenenbildnerin beim Kinderfernsehen (der DDR)

### **seit 1991**

als freiberufliche Szenenbildnerin /Designerin  
für verschiedene Fernsehanstalten und Pro-  
duktionsgesellschaften tätig,  
daneben freie Grafiken, Malerei, Illustrationen,  
Layoutgestaltungen und Collagen

### **seit 1985**

gelegentliche Beteiligung an verschiedenen  
Ausstellungen in Hamburg und Berlin,  
zuletzt an den beiden ver.di-Ausstellungen  
Wasser-Ansichten und Erd-Ansichten in der  
Mediengalerie

Die Collage ist eine Auswahl aus der zwanzig-  
teiligen Reihe mit dem Titel Drei.

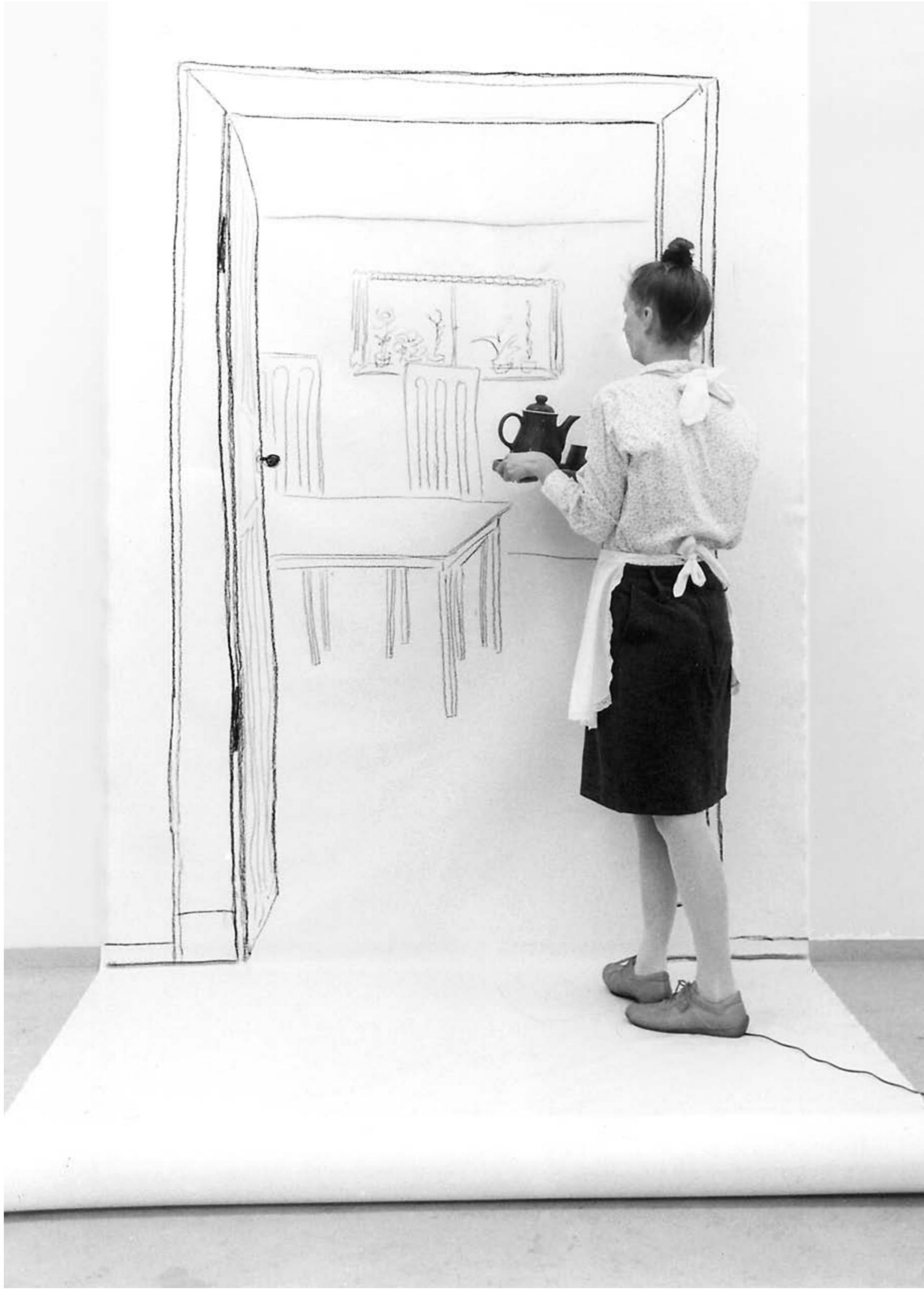
Mit dieser Arbeit untersuche ich neue  
Assoziationen.

Zur Zahl Drei, einem Zitat aus der  
Märchensymbolik.

Hier entstehen durch mögliche wechselnde  
Anordnung der quadratischen Einzelcollagen  
neue persönlichere Bezüge in der Betrachtung.



# März



<b>1</b>	<i>Do</i>	
<b>2</b>	<i>Fr</i>	<b>16</b>
<b>3</b>	<i>Sa</i>	<b>17</b>
<b>4</b>	<i>So</i>	<b>18</b>
<b>5</b>	<i>Mo</i>	<b>19</b>
<b>6</b>	<i>Di</i>	<b>20</b>
<b>7</b>	<i>Mi</i>	<b>21</b>
<b>8</b>	<i>Do</i>	<b>22</b>
<b>9</b>	<i>Fr</i>	<b>23</b>
<b>10</b>	<i>Sa</i>	<b>24</b>
<b>11</b>	<i>So</i>	<b>25</b>
<b>12</b>	<i>Mo</i>	<b>26</b>
<b>13</b>	<i>Di</i>	<b>27</b>
<b>14</b>	<i>Mi</i>	<b>28</b>
<b>15</b>	<i>Do</i>	<b>29</b>
	<i>Fr</i>	<b>30</b>
	<i>Sa</i>	<b>31</b>

# Vita

Jutta Konjer



„Bedienung“  
Selbstinszenierung vor  
Kohlezeichnung 60 x 50 cm, 2006

## Jutta Konjer

Studium an der HfbK Hamburg bei C. Böhmler,  
Diplom, Aufbaustudium  
Künstler in der Wendenstraße,  
Künstler in City Nord Ebene+14,  
Mitarbeit bei Weltbekannt e.V., Kunstraum City  
Nord, Atelieraufenthalt in Maastricht, im Vechtetal  
D/NL und in Rotterdam

Stipendien in Hamburg, Worpswede,  
Niedersachsen, Schöppingen, Schloß Plüschow,  
Cranach-Werkstadt, Eckernförde

### Ausstellungen (Auswahl):

**2011**

**BLECHENSEMBLE**

Einzelausstellung, Künstlerhaus Bergedorf,  
Hamburg

**2010**

**INVENTAR**

kroko- Einzelausstellung, LINDA e.V., Hamburg

**2009**

**KROKO**

Einzelausstellung, Künstlerhaus 11, Hamburg

**2008**

**CROSS BORDER**

Einzelausstellung, CBK Drenthe, Niederlande

**2007**

**MOHRRÜBE IM ABENDROT**

Einzelausstellung, Kunstverein Dahlenburg

**2006**

**DER VOGEL IST AUSGEFLOGEN**

kroko-Einzelausstellung, C15, Sammlung Ulla.u.  
Heinz Lohmann, Hamburg

**2005**

**KROKO**

Einzelausstellung, Fremdenhaus beim Schloss  
Georgium, Anhaltische Gemäldegalerie, Dessau

**2004**

**...WIE DURCH EINEN EINSAMEN WALD**

kroko-Einzelausstellung, Marstall, Ahrensburg  
(Katalog)

**2003**

**KROKO**

J. Konjer & M. Kroboth, Einzelausstellung  
Hamburger Kunsthalle (Katalog)  
TURMSPIEL Einzelausstellung im Wasserturm,  
Kunstverein Lingen, Ems

**2001**

**KROKO-DEAL-X**

Einzelausstellung, Orgelfabrik Karlsruhe

**1999**

**OP DE ROTTERDAMSE WEG**

kroko-Einzelausstellung, Kunst & Complex,  
Rotterdam

**1997**

**TRIUMPHBOGEN**

Einzelausstellung, Atelier auf Zeit Kunstverein  
Grafschaft Bentheim

HERBSTVOGEL Einzelausstellung KAOS-Galerie,  
Köln

**1995**

**EINEN SOMMER LANG**

Einzelausstellung Kunstverein Buxtehude

**1994**

**ENTENWOCHE**

Einzelausstellung Neuer Kasseler Kunstverein,  
Kassel

**KROKO-DEAL**

Einzelausstellung, KX Hamburg; Szczecin, Polen

**1993**

**SCHAUFENSTER AM DONNERSTAG**

Einzelausstellung, Schaufenster, Hamburg

jutta.konjer@kroko.name

www.kroko.name

mobil 0170 4072527

Nöldekestraße13

21079 Hamburg



# April



<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<i>6. April: Karfreitag; 8. April: Ostersonntag; 9. April: Ostermontag</i>	
<i>So</i>	<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>	<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>	<i>Mo</i>
<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>

# Vita

Biggi Liebich



„Einblick“

## **Biggi Liebich**

Geboren 1952 in Essen

lebt und arbeitet freischaffend in Röttenbach,  
Bayern

Dipl. Oecotrophologin, FH Hamburg,  
Studium der Wirtschaftspädagogik (WISO Nrbg.)  
Siebdruckausbildung während eines insgesamt  
sechsjährigen Aufenthaltes in Brasilien und  
Argentinien.  
Malereiausbildung in Hamburg, Nürnberg,  
Salzburg.

Sommerakademie Salzburg und Pentiment  
Hamburg.

Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und  
Ausland;

## **Auswahl:**

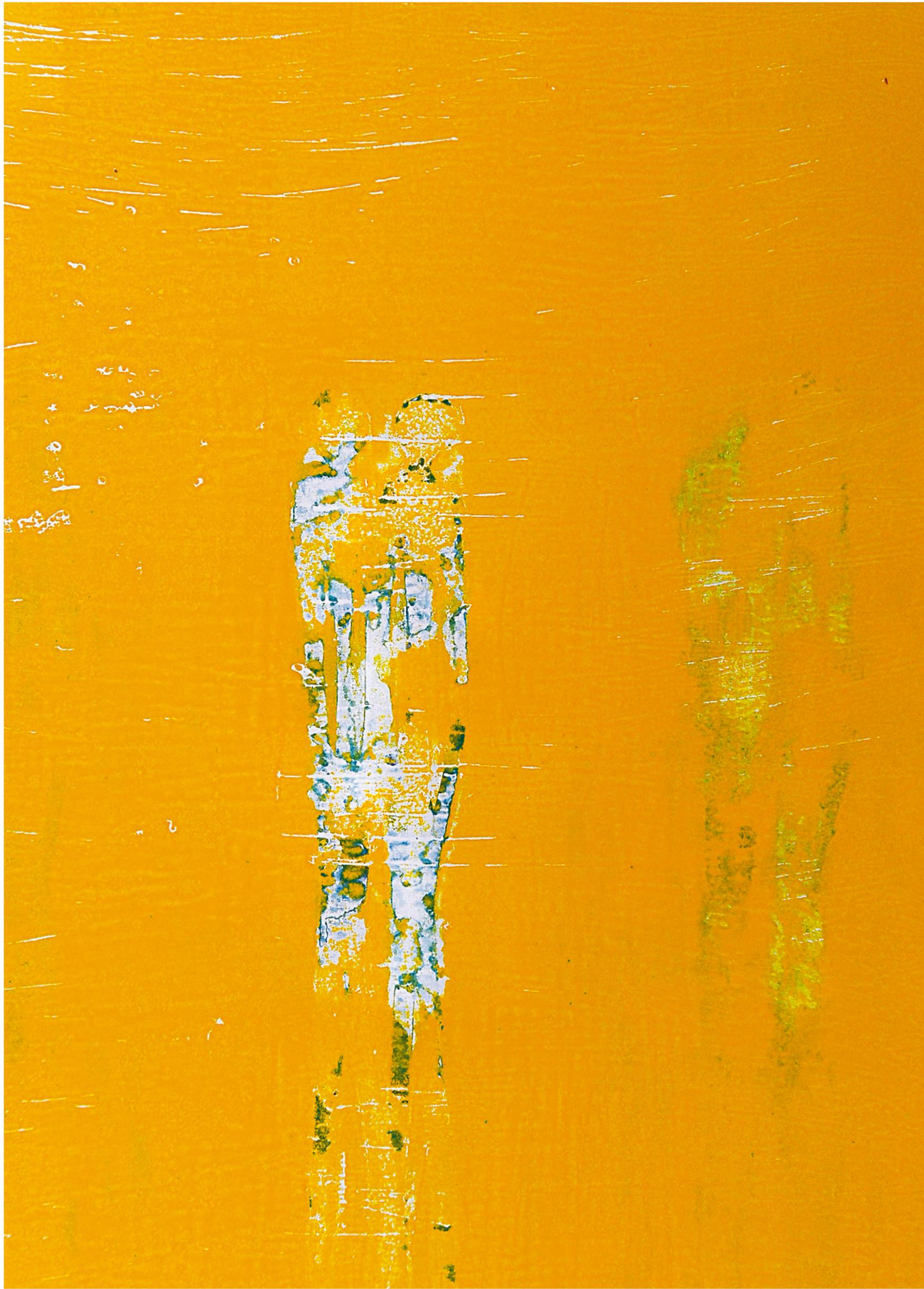
Artistas Plasticos Buenos Aires, Argentinien  
Städtische Galerie Ex-Macello Padua, Italien  
Keele University-Art Gallery Staffordshire,  
England  
Gallery Charles Page Ltd. London, England  
Einzelprojekte in: Bad Aibling, Nürnberg, Erlangen,  
Forchheim, Herzogenaurach, Pegnitz, Kirn,

Gemeinschaftsausstellungen in: München,  
Erlangen, Nürnberg, Hamburg, Kirn, Dresden,  
Krefeld;

Eigene Jugendkunstschule in Röttenbach im  
Atelier,  
Dozentin an der Jugendkunstschule Erlangen

Meine Kunst beschäftigt sich seit 2008 haupt-  
sächlich mit der Frage der Identität des Einzelnen  
und der Gesellschaft in Form von Installationen  
über offene Projektarbeiten mit Jedermann  
und Jedefrau ab 4 Jahren. Außerdem übermalte  
Modemagazine und experimentelle Fotografie zu  
unterschiedlichen Themen.

[www.atelier-biggi-liebich.de](http://www.atelier-biggi-liebich.de)



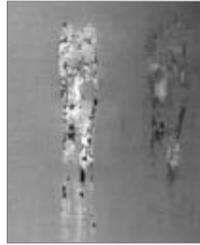
# Mai

<b>1</b>	<i>Di</i>	
<b>2</b>	<i>Mi</i>	<b>16</b>
<b>3</b>	<i>Do</i>	<b>17</b>
<b>4</b>	<i>Fr</i>	<b>18</b>
<b>5</b>	<i>Sa</i>	<b>19</b>
<b>6</b>	<i>So</i>	<b>20</b>
<b>7</b>	<i>Mo</i>	<b>21</b>
<b>8</b>	<i>Di</i>	<b>22</b>
<b>9</b>	<i>Mi</i>	<b>23</b>
<b>10</b>	<i>Do</i>	<b>24</b>
<b>11</b>	<i>Fr</i>	<b>25</b>
<b>12</b>	<i>Sa</i>	<b>26</b>
<b>13</b>	<i>So</i>	<b>27</b>
<b>14</b>	<i>Mo</i>	<b>28</b>
<b>15</b>	<i>Di</i>	<b>29</b>
	<i>Mi</i>	<b>30</b>
	<i>Do</i>	<b>31</b>

1. Mai: Int. Tag der Arbeit; 17. Mai: Christi Himmelfahrt; 27. Mai: Pfingssonntag; 28. Mai: Pfingstmontag

# Vita

**Bärbel Stoeckermann**



„Schwingungen“,  
experimenteller Hochdruck,  
Offsetfarbe (Unikat)  
Größe: 50 x 70 cm

## **Bärbel Stoeckermann**

geboren 1957 in Gandersheim

Staatl. Zeichenakademie Hanau bei Prof. Lorenzen  
Freies Studium an der Hfg Offenbach, Prof. Baviera,  
Prof. Jankovski.

Lehrauftrag an der Johannes Gutenberg  
Universität Mainz.

Sechs Jahre Auslandsaufenthalt Ägypten

## **Auszeichnungen**

HU, Degussa Wettbewerb, 3. Preis Basel,  
Int. Platin-Wettbewerb, 4. Preis Int. Design Plus  
Wettbewerb,  
Auszeichnung Anerkennung eines Gebrauchs-  
musters für einen Schmuckverschluss durch das  
Patentamt Berlin

## **Ausstellungen (Auswahl)**

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau,  
„Schmuckformen“ Villa Clementine Wiesbaden,  
„Gegensätze vereint“ Dt. Goldschmiedehaus Hanau,  
Schloss Rimsingen Freiburg „Europäisches  
Kunsth Handwerk 88“, Stuttgart  
Preisträgerschau des Design Plus Wettbewerbs,  
Tokio I „Torsi- Torsi“, Dt. Elfenbeinmuseum,  
Erbach Große Schmuckmodenschau, Westendstr.  
1, Ffm I Schloss Rheydt, Std. Museum für Kunst &  
Kulturgesch. I „Schmuckstücke“, Elfenbeinmuseum,  
Erbach I „The Capture of Europe“, Hexam/ GB  
I „Die Entführung der Europa“, Historisches  
Museum Stadt Baden, Schweiz, Barcelona Spanien  
I „Ein Teil von mir“, Kassel, Birmingham/ GB I  
„Zeitwerte“, BBK Frankfurt am Main I Villa Pax,  
Kairo, Ägypten (Einzelausstellung) I Reportage  
im ägyptischen Fernsehsender „O TV“ I „Horror  
Vacui“, Köln, Manchester, Krakau I „DA- sein“,  
Orangerie Darmstadt I „Parallele“, hist. Rathaus,  
Hanau I hist. Museum Hannover, Kreismuseum  
Peine I Bazonnale „Lust“, Weimar I Bazonnale  
„Afghanistan“, Weimar I „Tonstörung Kantilene“  
Farbraum Art Gallery, Darmstadt I „Wissenschaft  
begegnet Kunst begegnet Wissenschaft“  
Fraunhofer Institut, Darmstadt I Art.by.Art.  
Städtische Galerie, Dreieich.

06074/484 00 79 • 0177 592 28 14  
stoeckermann@gmail.com  
www.stoeckermann.net



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa

15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

7. Juni: Fronleichnam  
(Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern,  
Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,  
Sachsen und Thüringen)

# Vita

Andreas M. Wiese



*Flying Saucer Attacks Tram,  
110 cm x 150 cm,  
Öl/Leinwand, 2007*

## **Andreas M. Wiese**

*1966 geboren in Wuppertal*

**1987-93**

*Studium an der Kunstakademie Düsseldorf,  
Meisterschüler bei Konrad Klapheck*

*Lebt und arbeitet in Wuppertal*

*[www.amwiese.de](http://www.amwiese.de)*



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

# Vita

Gertraude Pohl

Foto: Anna-Maria Pohl



„Texte auf Tüten“  
Objektreihe seit 2007,  
Installation vor einem Giebel  
Siebdruck auf Papierkreuzbodensack

## GERTRAUDE POHL

1940 geboren in Zittau

Arbeitsgebiete: Malerei, Grafik, baubezogene Arbeiten, Installationen, Objekte

### 1959 - 1964

Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin bei E. R. Vogenauer, H. Behrens-Hangeler, A. Mohr, Diplom

### 1965 - 1978

Künstlerische Arbeit für Architekturprojekte im Stadtzentrum Berlin, Farbdesign

### seit 1972

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen national und international

### seit 1978

freischaffend in Berlin. Zahlreiche architekturbezogene Arbeiten für Innen- und Außenräume, u. a. im denkmalpflegerischen Kontext und in Landschaftsräumen. Öffentliche Aufträge, Wettbewerbe, Projekte.

### 1978 - 1988

Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Berlin Weißensee

### seit 1991

temporäre Kunstprojekte, thematische Reihen, künstlerische Schulprojekte, internationale Workshops

### seit 1994

plastische Arbeiten mit Papier und Kunststoffen, Installationen, Landschaftskunstaussstellungen, kuratorische Arbeit

## PREISE UND STIPENDIEN

### 1988

Preis der Quadriennale internazionale Faenza, la ceramica nell'arredo urbano

### 1993

Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds. Arbeitsthema „Denkobjekte“ und „Ikone Geld“

## ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM, AUSWAHL

### seit 1978

mehrere Wandbilder für typisierte Kindereinrichtungen in Berlin

### 1980/1981

Giebelmalerei, Berlin-Prenzlauer Berg

### 1984 – 1987

Emailwandbilder an Industriebauten, Berlin-Marzahn

### 1986

Natursteinwände in Botschaftsgebäude, Moskau

## ARBEITEN IN SAMMLUNGEN, AUSWAHL

Arbeiten u. a. in Märkisches Museum Berlin, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Friedrichswerdersche Kirche/Schinkelmuseum Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Marienkirche Greifswald, Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern, Schloss Schwerin sowie an und in öffentlichen Gebäuden und Stadträumen.

## EINZELAUSSTELLUNGEN, AUSWAHL SEIT 1990

### 1990

„Struktur und Zeichen“, Galerie Passage Berlin

### 1992

„Textilkunst“, Badisches Landesmuseum Karlsruhe

### 1993

„Fahnen, Bilder, Behänge“, Bernsteinmuseum und Klosterkirche Ribnitz-Damgarten

### 1995

„Bilder und Behänge“, Kulturhistorisches Museum Stralsund und Ermelerspeicher Schwedt/Oder

### 1997

„Worte, Bilder, Spiele“, Johannbaugalerie Dessau

### 1998

„Gestalt und Zeichen“, Inselgalerie Berlin

### 1998

„Blühende Landschaften“, Galerie OST-ART Berlin

### 1999

„Ginge da ein Wind, könnte ich ein Segel setzen“, Galerie Bernau

### 2000/2001

„GrenzGänge und GegenStände“, Grafikdesignschule Anklam

### 2001

„KunstRasen“, Bilder und Objekte, Galerie am Kamp Teterow

### 2003

„Traum vom Fliegen“, MTU Maintenance Berlin Brandenburg GmbH, Ludwigsfelde

### 2004

„Vor dem Wind“, Installation im Schlüterhof, Deutsches Historisches Museum Berlin  
„aber mehrere elstern im schnee sind ein beweis“, Inselgalerie Berlin

### 2005

„In der Mitte und in Folge“, Stadtpfarrkirche St. Marien Müncheberg

### 2007

„WAHLWEISE. Das Mögliche hat seine Spur im Sein“, Galerie Kunstflügel, Rangsdorf, GEDOK Brandenburg

### 2008

„zur Sache“, Altes Rathaus - Potsdam Forum  
„BildSprache“, Inselgalerie Berlin

### 2010

„Bergeweise Leben“, Kunstspeicher Friedersdorf  
„Über Grenzen“, Galerie Kunstlade Zittau  
„Mit Sprache“, Galerie im Stall Niendorf II

## AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN, AUSWAHL SEIT 1990

### 1990/1991

„Künstler zeigen Flagge“, temporäre Kunstaktion Berlin Alexanderplatz

### 1992

„Schlußstein und Fadenwerk“, Steinplastik und Textilkunst, Parochialkirche Berlin

### 1993

„Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“, Künstler gegen Gewalt, Galerie im Pferdestall, Kulturbrauerei, Berlin

### 1993/1994

„Frauen im Bilde“, Altes Rathaus, Schwerin und elf weitere Städte in der BRD und in Nancy/F

### 1995/1997

„Rot“, Galerie der Zitadelle Spandau und Koppel Hamburg, GEDOK Berlin

### 1996

„aromaTisch“, Kunstspeicher Friedersdorf und Kulturbrauerei Berlin

### 1996/1998/2004

„Das kleine Format“, Städtische Galerie Magdeburg

### 1998

„Natürlich KUNSTstoffe“, Haus am Kleistpark, Berlin, GEDOK Berlin und Gäste

### 1999/2000

„Traum vom Fliegen“, Petrikapelle Brandenburg, Klosterscheune Zehdenick, Schloss Altranft

### 2000

„nachwachsende Rohstoffe“, Kunst in der Ackerfurche, Korvin

„IM WIND“, Landschaftskunstaussstellung,

Ahrenschoop

„Köpfe“, Galerie Bernau

„Von Papier bis Stein“, Kunst im Gewächshaus II, Berlin-Marzahn

### 2001

„textile ART Quilt 2001“, Kunststation Kleinsassen

„Nach der Natur“, Kunst im Gewächshaus III, Berlin

Faszination Papier „Wasser-Zeichen“, Schloss Wrangelsburg

### 2002

„Für Jacob Böhme“, Internationales Artemision-Projekt Görlitz, Gräbergarten St. Nicolai

### 2004

„Quilts 2004“, Kunstsammlungen Chemnitz

### 2005

„Des Kaisers neue Kleider“, Galerie Kunstflügel, Rangsdorf, GEDOK Brandenburg

### 2006

„JETZT|NU“, 5 Künstlerinnen aus Berlin, Kulturspinneriet Silkeborg/DK

### 2008/2009

„Brandenburgischer Kunstpreis der Märkischen Oderzeitung“, Stiftung Schloss Neuhardenberg

### 2009

„Das Ordnen der Welt“, Kröte/Wendland

### 2009/2010

„Wendebilder“, Burg Beeskow

### 2010

„Positionen und Gegenwart“, Kunstraum Kreuzberg Bethanien Berlin, GEDOK Berlin

„Positionen und Rückblenden“, Haus am

Kleistpark Berlin, GEDOK Berlin

„Positionen und Material“, Inselgalerie Berlin,

GEDOK Berlin

### 2010/2011

„Transformationen“, Kröte im Wendland, Essen, Dortmund, Kassel

## TEXT ZU DEN ARBEITEN

### MIT SPRACHE

Von Anfang an neugierig auf Sprache und Ansprache, schien es mir schließlich konsequent, das Bild beim Wort zu nehmen. Das Wort ins Bild zu setzen. Redewendungen und Wortverbindungen, Wortwitz, Wortwechsel, Wortwahl und Widerworte aufzunehmen, kurz, ins Spiel der Worte einzutreten.

Zum Umgang mit Bedeutungsebenen und Sprachbildern fanden sich bildnerische Mittel und Materialien. Sprachraum, Standort, Standpunkt – Signaturen mit Sprache. Mitsprache notwendigerweise auch in aktuellen Angelegenheiten der Vernunft. (Gertraude Pohl)



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr

15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

15. August: Mariä Himmelfahrt  
(Feiertag im Saarland und teilweise in Bayern)

# Vita

## Beate Spitzmüller



„Working“,  
aus der Serie „Thirty Days After“,  
Johannesburg 2010,  
Fotografie, 50 x 37,5 cm, 2010

### Beate Spitzmüller

hat Bildende und Interdisziplinäre Kunst in Frankfurt und Freiburg studiert. Seit Jahren beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Zeit, deren Prozesse und Identität und setzt sich mit gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Fragen auseinander. Für die bildnerische Umsetzung verwendet sie verschiedene Medien. Sie arbeitet konzeptionell, meist in Bildreihen und Serien.

Beate Spitzmüller macht Ausstellungen und Kunstprojekte im In- und Ausland wie z.B. in der Schweiz, USA, Australien, Indien, Polen und Südafrika. Meilensteine ihres künstlerischen Werdegangs waren die Ausstellungen „Art in the Box“, Goethe House New York, „Normalitäten“, Abgeordnetenhaus Berlin, „Energie, Bewegung, Tanz“, Deutsches Elfenbein Museum Erbach, „Urban Jealousy“, International Nomad Biennial of Teheran/ Iran, „International Art Triennale Majdanek“, Staatliches Museum Lublin/ Polen, „Landgang“, Wassermuseum Berlin sowie „HEIMATerde“ in Kooperation mit dem Ausländerbeirat der Stadt Jena. Seit 2010 ist sie an dem Pilotprojekt „Science meets Art“ in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie Berlin, dem Deutschen Rheuma-Forschungszentrum und der Eawag, EMPA Zürich beteiligt.

Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Artist in Residences, darunter das Internationale Akerby Stipendium / Schweden (2000), das Stipendium der Stiftung Bartels Fondation / Schweiz (2006), das Stipendium der Cranach Stiftung / Wittenberg (2008). Sie war Artist of Residence der Greatmore Studios 2009 in Kapstadt und war 2010 Stipendiatin der BagFactory in Johannesburg, wo sie mehrere Monate gelebt und gearbeitet hat.

Darüber hinaus arbeitet Beate Spitzmüller seit vielen Jahren künstlerisch mit Hochbetagten im Alter von 80 bis 100 Jahren. Seit 1995 ist sie im Bereich der Vermittlung von Kunst und Kultur im interkulturellen Kontext tätig. Sie arbeitet mit unterschiedlichen Altersgruppen sowie im Integrationsbereich in sozialen Spannungsgebieten und der Sprachförderung. Davon manifestierten sich verschiedene generationenübergreifende und mehrjährige Projekte wie „Kreativität gegen Sprachbarrieren“ oder „Die gedeckte Tafel und das Tischgespräch“ in Ausstellungen in Berlin und mit dem Museum für zeitgenössische Kunst in Johannesburg, Südafrika.

### AUSSTELLUNGEN/AUSZEICHNUNGEN

#### 2010

Artist of Residence, Bagfactory, Johannesburg/SA  
Bagfactory, „Losing verginity“, Gruppenausstellung, Johannesburg/SA  
Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie Berlin, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum, Eawag, EMPA Zürich, „Science meets Art“, Pilotprojekt, Berlin/D/CH  
Milchhof, „UltraHoherhitzt“, Gruppenausstellung, Berlin/D

#### 2009

Artist of Residence, GreatmoreStudios, Kapstadt/SA  
maison 44, „Zeichen der Zeit“, Einzelausstellung, Basel/CH  
GreatmoreStudios, „African Time“, Gruppenausstellung, Kapstadt/SA  
Mediengalerie, „ErdAnsichten“, Gruppenausstellung, Berlin/D

#### 2008

Urban Jealousy 1st International Nomad Biennial of Teheran/Iran  
Cranach Stipendium, Wittenberg/D  
Stadtkirche St. Marien, „Durchdrungen“, Einzelausstellung, Wittenberg/D  
Kunstverein Tiergarten, „Inselglück“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Stiftung Starke, „Lange Nacht der Museen“, Gruppenausstellung, Berlin/D

#### 2007

Institut für Kultur- & Medienmanagement der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit Union Investment Real Estate AG, Berlin, „look@me“, Ausstellungs- und Skulpturenprojekt im öffentlichen Raum, Berlin/D  
Kunstverein Tiergarten, „Kulturtag Moabit“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Galerie Quinque-Wessels, „Zeitpunkte“, Einzelausstellung, Berlin/D

#### 2006

Artist of Residence, Kulturhaus Kleiner Markgräflerhof, Basel/CH  
Offene Kirche Elisabethen, „Wünsche im öffentlichen Raum“, Hörinstallation, Einzelausstellung, Basel/CH  
Vitrine Sutstein, „Außen“, Kunst im öffentlichen Raum, Berlin/D  
Regionale 7, Gruppenausstellung, Hegenheim/F  
Caritasverband, „Die Kunst des Alterns“, Auswahl und Ausstellung, Berlin/D  
Museum of the World Ocean, International Festival of Multimedia Art „The Salt of Water“, Gruppenausstellung, Kaliningrad/RU  
Directors Lounge, Videoart, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Thailand New Media Arts Festival, „Live & Retrospective“, Gruppenausstellung, Bangkok / Thailand

#### 2005

Berliner Abgeordnetenhaus, „NORMALiTaeTen“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Kunstverein Tiergarten, Berlin, „meeting identities V“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Kunstverein Tiergarten, „Welten, Malerei & Zeichnung“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Berliner Kunstsalon, artcult, Berlin/D

#### 2004

Wassermuseum, „Wasser in der Kunst II: LANDGANG“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
„HEIMATerde“, Gemeinschaftsprojekt mit art-cult und ausländischen Bürgern der Stadt Jena in Kooperation mit dem Ausländerbeirat, Eine-Welt-Haus e.V. und Iberoamerica e.V., Jena/D  
Museumsnacht, Volksbad, Ausstellungsbeteiligung, Jena/D  
Kunstverein, „Bocca de la verità“, Gruppenausstellung, Bad Salzdetfurth/D  
Schloss Sacrow, „Fluchtlinien“, Gruppenausstellung, Potsdam/D  
Oberlandesgericht, Gruppenausstellung, Jena / D

#### 2003

Wasserbetriebe, „ÜberNormalNull“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Algarden, „ÜberNormalNull“, Gruppenausstellung, Borans/S

#### 2002

Majdanek, „Gewalt überwinden“, Symposium, Lublin/POLEN  
Deutsches Elfenbein Museum, Auszeichnung und Ausstellungsbeteiligung der Bernd-Rosenheim-Stiftung, „Energie, Dynamik, Tanz – Bewegung im Raum“, Erbach/D  
DGB-Haus, Einzelausstellung, Stuttgart/D

#### 2001

Kunsthaus Flora, „Die Spur der Steine“, Symposium, Berlin/D  
Umweltbundesamt, Kulturrat Mitte, „Osmose“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Galerie des Schwarzen Klosters, „Spurensuche“, Gruppenausstellung, Freiburg/D  
Galerie Nord, Kulturrat Mitte, „Installation, Fotografie“, Berlin/D  
Projektförderung durch den Beirat für Dezentrale Kulturarbeit, „Eis, Nebel, Süden“, Berlin/D

#### 2000

Kunstverein Langenhagen, „99 Standpunkte“, Kunst im öffentlichen Raum, Hannover/D  
Artist of Residence, Akerby Skulpturenpark, Nora/S  
Phoenix Gallery, „Phonetic signs and characters“, New York/USA

#### 1999

Galerie der Mathematischen Fachbibliothek der TU Berlin, „Himmelwärts“, Einzelausstellung, Berlin/D  
St. Matthäikirche, „Der Fall Eva“, Ausstellungsprojekt, Berlin/D  
Alsjöholm, „Ögonblick“, Gruppenausstellung, Alsjöholm/S

#### 1998

Rheinische Landesklinik für Psychiatrie und Neurologie, „outside“, land art symposium, Bedburg Hau/D  
Stadtsparkasse, Auszeichnung und Ausstellungsbeteiligung, Magdeburg/D  
Goethe House, „Art in the Box“, New York / USA

#### 1997

FIRST SITE RMIT Union Gallery, „Lebensmittel - Means for Life - Mittel zum Leben“, Gruppenausstellung, Melbourne / AUSTRALIEN  
Galerie Am Scheunenviertel, „Potpourri“, Einzelausstellung, Berlin/D

#### 1996

Frauenmuseum, XI. Kunstmesse, Bonn/D

#### 1995

Galerie H. Schmidt, „Normal“, Einzelausstellung, Grenzach-Wyhlen/D  
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Gestaltung eines Gedenkraumes, Fürstenberg/D  
SüdOstEuropa Galerie, „Künstler am Prenzlauer Berg“, Gruppenausstellung, Berlin/D  
Kunstraum Alter Wiehrebahnhof, „Körperübungen“, Einzelausstellung, Freiburg/D

#### 1994

Staatliches Museum Lublin, Auszeichnung und Ausstellungsbeteiligung der IV. International Art Triennale Majdanek, Gruppenausstellung, Lublin/POLEN  
Kunstraum Alter Wiehrebahnhof, „Mehrfach-Vielfach“, Gruppenausstellung, Freiburg/D

#### 1993

Galerie H. Schmidt, „Freigelegt“, Einzelausstellung, Grenzach-Wyhlen/D

#### 1989

Lali-Kali Akademie, Einzelausstellung, New Delhi/INDIEN



ver.di

# September

1	<i>Sa</i>	
2	<i>So</i>	
3	<i>Mo</i>	17
4	<i>Di</i>	18
5	<i>Mi</i>	19
6	<i>Do</i>	20
7	<i>Fr</i>	21
8	<i>Sa</i>	22
9	<i>So</i>	23
10	<i>Mo</i>	24
11	<i>Di</i>	25
12	<i>Mi</i>	26
13	<i>Do</i>	27
14	<i>Fr</i>	28
15	<i>Sa</i>	29
16	<i>So</i>	30

# Vita

Gotthard Krupp



Öl auf Papier,  
30 cm x 40 cm

## **Gotthard Krupp**

*geb. 1954 in Darmstadt, lebt in Berlin.*

*Mitglied in der ver.di Fachgruppe Bildende Kunst  
und in der internationalen Künstlergruppe  
„Handwerker der Farbe“.*

*Ausstellungen in Berlin, Hamburg, Darmstadt,  
Joachimsthal, Düsseldorf, Schloss Elkerhausen,  
Potsdam, Bonn, Quedlinburg, Paris, Schweiz und  
Italien.*

### **Zu meinen Bildern**

*Die Wiederentdeckung der Farbe als Mittel der bil-  
denden Kunst ist zentral gerade in einer Zeit, die  
durch Bildüberflutung gekennzeichnet ist. Bilder  
„sprechen“ über Farbe, aus der Farbe entwickelt  
sich die Form. Realität in Farbe und Form zu erfassen  
und zu schaffen – das ist erste Aufgabe der bil-  
denden Kunst.*

*Bilder sind künstlerisch geformter Ausdruck  
des gesellschaftlichen Bewusstseins, der  
Lebenserfahrung einer bestimmten Zeit, wie auch  
der bewussten Aneignung der Vergangenheit.  
Sie sollten eine lebendige Wirkung in ihrer  
Zeit haben, nach Maßgabe ihrer besonderen  
Gestaltungsmöglichkeit.*

### **Kontakt:**

*Gotthard Krupp; Knesebeckstr.98; 10623 Berlin;  
Atelier, Goethestr. 2-3, 10623 Berlin*

*Telefon: 030/31 31 659; Fax: 030/31 31 662;  
E-Mail: GotthardKrupp@t-online.de  
Homepage: [www.oelbilder-gotthard-krupp.de](http://www.oelbilder-gotthard-krupp.de)*



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So			
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

3. Oktober: Tag der Deutschen Einheit;  
31. Oktober: Reformationstag  
(Feiertag in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen)

# Vita

Markus Köck



Foto: Hartmut Thamm



„Stillstand“, 2010  
Technik: HDRI

## Markus Köck

geboren am 14.09.1967 in Kirn an der Nahe

Seit 1993 als freier Künstler tätig. Vertretungen:  
galerie m. beck, Homburg Schwarzenacker (seit  
1998), Galerie Art Academy, Dresden (2004-2009)

Arbeiten in Privatbesitz und in öffentlichen  
Sammlungen (Saartoto)

### 2007

Ateliereröffnung in Stuttgart, Assoziierung mit  
Schätze des Westens

### 1996–1998

Studium Neue Medien, Hochschule der Bildenden  
Künste, Saarbrücken  
Fotografie, Computeranimation, Installation,  
Internet bei Ulrike Rosenbach, Wolfgang Strauss,  
Tamas Walizcky

### 1994

Diplom Produktdesign

### 1989–1994

Studium Produktdesign, Hochschule der Bildenden  
Künste, Saarbrücken bei Harald Hullmann,  
Andreas Brandolini

## Ausstellungen

### 2011

„House party“, vier Einzelausstellungen,  
galerie m beck, E

### 2010

„Solitude“, vhs Unteres Remstal, E  
„9th lessedra world art print annual“ Lessedra  
Gallery and contemporary art projects, Sofia,  
Bulgarien, G

### 2009

„Rundgang der HBK Saar“, Museum Gosz & Galerie  
Nauwieser 19, Saarbrücken, G

### 2008

„Solitude“, galerie m beck, E

### seit 2007

„Dauerausstellung“, im neu eröffneten Atelier in  
Stuttgart

### 2006

„Neun Räume, neun Positionen“, Accrochage in der  
Galerie Art Academy, G  
„Schöne Aussicht“, b.u.k, Bürgerbüro Dinslaken,  
Duo  
„5th lessedra world art print annual“ Lessedra  
Gallery and contemporary art projects, Sofia,  
Bulgarien, G

### 2005

„PREVIEW Berlin“, Fotografien, vertreten durch die  
Galerie Art Academy, G  
„Garten der Lüste“, Medienarbeit, galerie m beck, E  
„Malerei trifft Fotografie“, Kunstforum Reimann,  
Voerde, G  
„LeerRaumZeit“ Installation, b.u.k, De Beyer,  
Xanten, Duo

### 2004

„Vernissagentag Dresden“, Accrochage in der  
Galerie Art Academy, G  
Postkarten- und Buchprojekt „Heimweg“  
von Cultural Affairs: Open Art München, Galerie  
Zink und Gegner, Galerie Martin Kudlek, Köln;  
Ausstellung und Auktion im Haus der Kunst,  
München, G  
„Fest der 12000 Bilder“, Berlin Arena, G  
„KleinMontMartre“, Xanten, G,  
Städtische Galerie Blauhaus, Xanten, G

### 2003

„haus hans“, privates Kunstprojekt, Saarbrücken, G

### 2002

„Oh Mosella?“, Gesellschaft für Bildende Kunst,  
Trier, G

### 2001

„Art Frankfurt“, vertreten durch die Galerie  
Monika Beck, G

### 2000

„Upskirt“, Galerie Monika Beck, E

### 1996–1999

„Begegnungen“ Atelier Tor 1, Alpen, Niederrhein,  
4 Ausstellungenbeteiligungen, G

### 1998

„wahrnehmen–wiedergeben“,  
Bezirksrathaus Stuttgart-Botnang, E  
„Aktzeichnungen“, Klasse Bodo Baumgarten, G,  
Saarländisches Wirtschaftsministerium, G  
„datascape“, Galerie der virtuellen Räume in der  
Galerie Monika Beck, E

### 1997

„Neurotec“  
multimediales Event, Live-Musik, Performance,  
Licht, Projektion, Tanz für und mit Perspektive 1,  
Saarbrücken, G

### 1996

„Warndtgesichter–Portrait einer Landschaft“,  
Warndt-Heimtmuseum Ludweiler, G  
„Im tiefen Keller“, Klasse Rosenbach, Künstlerhaus  
Saarbrücken, G

### 1993

„Zeichen auf dem Weg“, Archäologischer Park  
Xanten und HBK Saar, G  
„Mixed Media 1 & 2“, b.u.k, Galerie Kunstgiebel,  
Voerde-Friedrichsfeld und Galerie im Zwinger,  
St. Wendel, Duo



<b>1</b>	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>	<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>	<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>
15	16	17	18	19	20	<b>21</b>	22	23	24	25	26	27	28	29	30

*1. November: Allerheiligen  
(Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern,  
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland);  
21. November: Buß- und Betttag  
(Feiertag in Sachsen)*

# Vita

Uwe Schierholz



„holsen 5.254.4“  
verlorene Form 2004  
60,5 x 45,5 cm

## **Uwe Peter Schierholz**

Mitglied des BBK und der Künstlergruppe Nordbrücke

Ausgangspunkt für meine Arbeit ist die Skizze vor Ort. In ihr formuliere ich das Vokabular für meine künstlerische Arbeit. Der Gegenstand stellt also für mich eine wichtige Anregung dar. Bei der Arbeit an Leinwand und Druckstock rücke ich gestalterische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Ich will nicht belehren sondern inspirieren.

Nach langjähriger Tätigkeit in der chemischen Industrie und im Gewässerschutz Magisterstudium in Kunst und Philosophie an den Universitäten Osnabrück und Hagen

Abschluss des Studiums 2008 mit einer Arbeit über HAP Grieshaber

**1999**  
Studienaufenthalt in Kopenhagen

**2000**  
Teilnahme am EXPO Projekt Piesberg in Osnabrück  
Gruppenausstellungen in Osnabrück und Münster

**2002**  
Studienaufenthalt in Berlin

**2003**  
Gruppenausstellungen in Siaulin und weiteren Orten Litauens  
Studienaufenthalt in Venedig  
Nominierung für den Piepenbrock Kunstförderpreis

**2004**  
Teilnahme am proarte Projekt der RWE  
Nominierung für den Piepenbrock Kunstförderpreis  
Ausstellung in der Rathausgalerie Osnabrück

**2005**  
Ausstellung in der Universität Osnabrück  
Gruppenausstellung in der Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin  
Nominierung für den Piepenbrock Kunstförderpreis

**2007**  
Ausstellung beim Kunstverein in Borgholzhausen

**2008**  
Abschluss des Kunststudiums mit einer Magisterarbeit über HAP Grieshaber

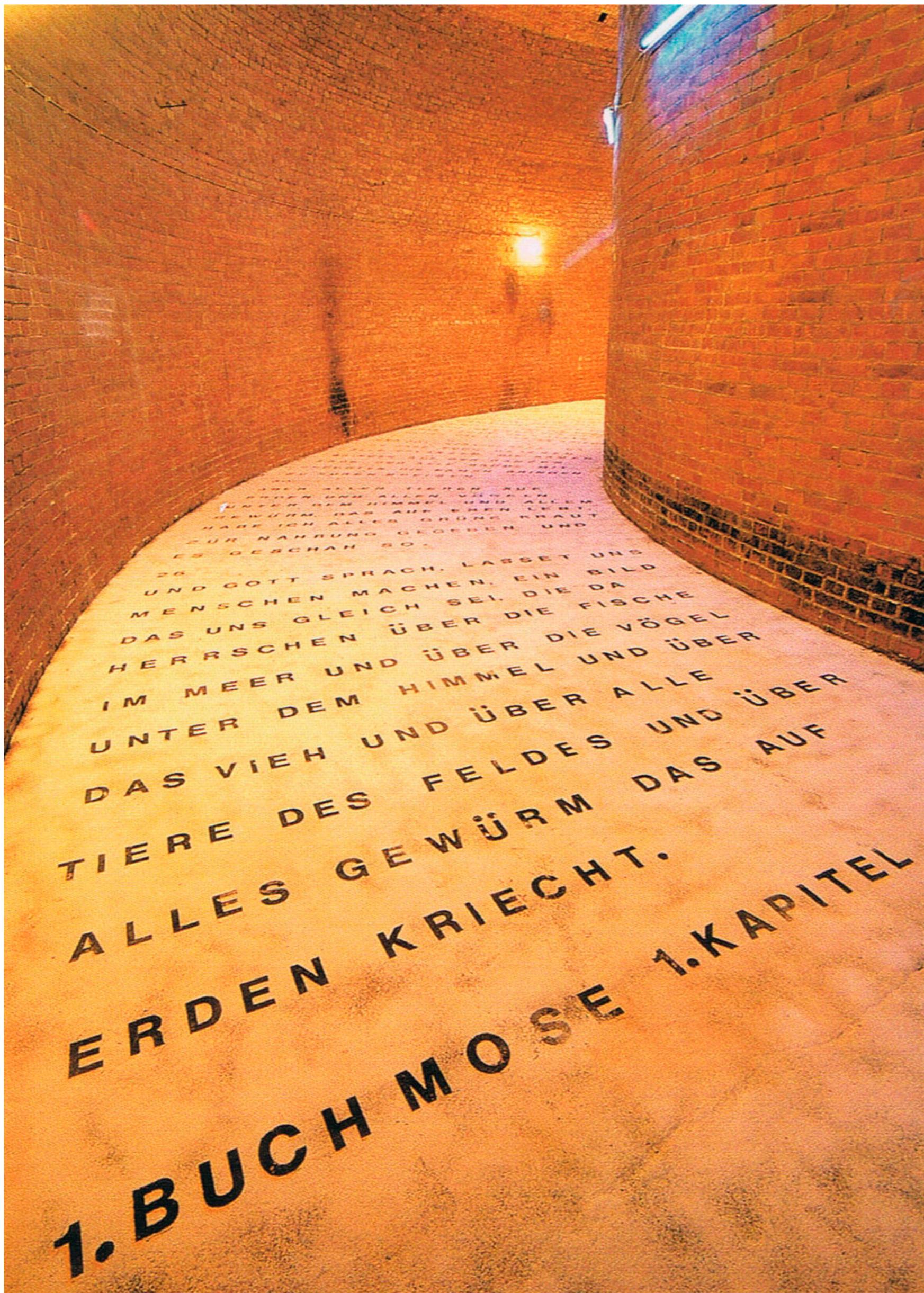
**2009**  
Ausstellung im Alten Tuchmacherhaus in Diepholz  
Teilnehmer der Entscheidungsrunde des Imke Folkerts Preises, Greetsiel  
Teilnahme am Künstlersymposium „VellanoArte“ in der Toskana  
Ausstellung in der Galerie 21, Dornum  
Eröffnung eines Ateliers in Norden  
Gemeinschaftsausstellung in der „arche“, Hameln

**2010**  
Gründungsausstellung der „Nordbrücke“ in Wiesmoor, Ostfriesland  
Gemeinschaftsausstellung in der „arche“, Hameln  
Ausstellung mit dem Bildhauer Peter Medzech in Wiesmoor

**2011**  
ROC van Twente, Almelo Holland

Arbeiten in folgenden Sammlungen:  
Universität Osnabrück, Titgemeyer Osnabrück

Molenstraße 9  
26506 Norden  
[www.uweschierholz.de](http://www.uweschierholz.de)



# Dezember

1	Sa	
2	So	
3	Mo	
4	Di	18
5	Mi	19
6	Do	20
7	Fr	21
8	Sa	22
9	So	23
10	Mo	24
11	Di	25
12	Mi	26
13	Do	27
14	Fr	28
15	Sa	29
16	So	30
17	Mo	31

25. Dezember: 1. Weihnachtstag;  
 26. Dezember: 2. Weihnachtstag

# Vita

Tina Schwichtenberg



„Wasserspeicher“

## TINA SCHWICHTENBERG

1986-89 Studium an der Muthesius-Kunsthochschule Kiel

Lebt und arbeitet seit 1989 in Berlin und Kiel

### Einzelausstellungen, Ausstellungsbeteiligungen und Installationen (Auswahl)

1990

Textil-Museum Neumünster

1990

GEDOK, Hansestadt Hamburg

1991

Adamson – Eric Museum Tallinn, Estland  
Landeshaus Kiel

1992

Frauenmuseum Bonn

1993

Ausstellung Frauen De Formation in Gelnhausen (Kunsttage)  
Künstlerhaus Wien  
Philharmonie Berlin

1994

Kunststation Kleinsassen, Fulda

1995

Frauenmuseum Bonn  
Schloß Charlottenburg Kleine Orangerie, Berlin  
Denkmalschmiede Höfgen Kaditzsch, Sachsen

1996

Galerie Sagacho, Tokio  
Galerie Goethe Institut, Budapest  
„Kunst in der Landschaft“ Prigglitz, Österreich  
Textil-Museum Neumünster  
Galerie Goethe Institut Montevideo, Uruguay

1997

Kurfürstendamm, Berlin  
Burgkloster Lübeck  
Europäischer Ökumenischer Kongreß in Graz, Österreich  
Kulturzentrum Recoleta Buenos Aires, Argentinien  
Klimakonferenz Kyoto, Japan

1998

Weifang und Jinan, China  
Berliner Dom, Zur Erinnerung an die 1848er  
„Märzgefallenen“, Berlin  
Morgner Haus, Stadt Soest  
Fifth Avenue, Goethe Institut New York  
„Gauck“ Behörde, Berlin

1999

„Spuren der Berührung“ Monbijou Park, Berlin-Mitte  
Internationales Musikfestival, Höfgen- Kaditzsch in Sachsen  
Stadtmuseum Buxtehude  
Max Müller Bahvan Institut Kalkutta, Indien  
Museum of Modern Art Sydney, Australien

2000

Art Gallery der Stadt Durban, Republik Südafrika  
Großer Wasserspeicher Berlin, Prenzlauer Berg  
EXPO 2000 EXPO-Plaza Deutscher Pavillon, Hannover

2001

Ausstellung Gabriele-Münter-Preis, Bonn und Leipzig  
Installation im Außenraum und Ausstellung, Hansestadt Lübeck  
Goethe Institut und Galeria Monumental, Lissabon  
Städtische Galerie am Rathaus, Fürstenwalde bei Berlin

2002

Inselgalerie Berlin, NEW YORK TOKYO BERLIN  
Installation Im Schrevenpark, Landeshauptstadt Kiel  
Skulpturenausstellung, Städtisches Klinikum Leipzig  
Berliner DOM Farbige Tagebuchblätter

2003

„EXPO-Nachlese“, Bad Sachsa  
Außeninstallation, Buxtehude  
„Mehl-Art“ 70. Jahrestag der Bücherverbrennung Bebelplatz, Berlin  
Ausstellung „Observiert“ schiff-gmbh, Kiel  
Außeninstallation, Park Haus Rissen, Hamburg  
Ausstellung Nord Art 2003, Büdelsdorf Schleswig-Holstein  
Installation „Wassermusik“ Höfgen-Kaditzsch in Sachsen

2004

„Mehl-Art“ Kommunale Galerie Berlin Wilmersdorf  
Runde Tarn in Kopenhagen „Region und Identität“  
Frauenmuseum Bonn „Globalia“  
Minoriten-Galerien Graz, „Sport und Kult“  
Ausstellung Nord-Art 2004 Büdelsdorf, Schleswig-Holstein  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand Berlin, Erinnerung an den 20. Juli 1944  
Galerie „M“ in Berlin-Marzahn „Region und Identität“  
Galerie am Körnerpark Berlin-Neukölln  
Centralne Muzeum Wlokiennictwa Lodz, Polen, „Region und Identität“

2010

„Eva hat das Leiden satt“ „Kommunale Galerie Charlottenburg-Wilmersdorf“ (Ausstellung des Bonner Frauenmuseums in Berlin)  
Kunstverein Salzgitter Ausstellung im Rathaus Mythos Mutter (Frauenmuseum Bonn)  
NORD ART KiC-Kunst in der Carlshütte  
„INTERVENTIONEN“ Tausend Jahre Christianisierung Brandenburgs (Lübben)  
Millenniumsgipfel „MEHL-ART“ im Bundeskanzleramt Berlin  
Kunst im Kurpark Bad Malente  
Skulpturen „San Gimignano“ an DJH Dahme S-H  
100 Jahre Frauenwahlrecht in Europa (Frauenmuseum Bonn)  
Ausstellung Rotunde Rathaus Berlin-Wilmersdorf  
Einweihung 30 Skulpturen „FRAUEN DE FORMATION“ POST-TOWER Bonn  
Installation in Blindenschrift Paul-Gerhardt-Kirche Lübben/Spreewald  
Installation in Blindenschrift St. Marienkirche Berlin (Alexanderplatz)  
NORD-ART 2008 (S-H)  
100 Jahre Frauenwahlrecht in Europa (Deutscher Bundestag)  
100 Jahre Frauenwahlrecht in Europa in Offenburg  
KÜNSTLER LEBEN MedienGalerie ver.di Berlin  
NORD ART 2009 KiC-Kunst in der Carlshütte (ABGEWICKELT)  
Auswärtiges Amt „MEHL-ART“ (20 Jahre Mauerfall)  
Mehl-Art Kunstakademie Lodz  
Installation zum Mauerfall, Frauenmuseum Bonn.  
Kunst in heimischen Gärten, Kunstverein Brilon  
NORD-ART 2010, KiC-Kunst in der Carlshütte,  
Wandelbild Wikinger, FRAUEN DE FORMATION  
Europäische Identität, Inselgalerie und Europ. Akademie.

### Stipendien / Preise

1995 Stipendium des Freistaates Sachsen (Studienaufenthalt)  
Walter Koschatzky-Preis (Co-Preisträgerin)  
1997  
1998  
2000

2002

Stipendium Stadt Soest, NRW  
Preis für Toleranz, Hansestadt Lübeck und BBK Schleswig-Holstein  
Fünfte Grafik-Internationale in Nagoya, Japan  
Gabriele Münter Preis (Co-Preisträgerin)  
Stipendium des Freistaates Sachsen in Höfgen-Kaditzsch (Studienaufenthalt)  
Auslands-Ausstellungen

Argentinien, Australien, China, Dänemark, Estland, Indien, Japan, Österreich, Polen, Portugal, Republik Südafrika, Ungarn, Uruguay und USA.

10178 Berlin  
Oranienburger Str.17

Tel.: +49(30)7822473  
Fax: +49 30 28096112  
Mobil : +49(171)9258138  
mail:art@tina-schwichtenberg.de  
www.tina-schwichtenberg.de